



O Goede en Allerbarmhartigste Jezus, aanzie mij hier voor uwe voeten nedergeknielt. Ik bid en smeeek U uit het vurigste mijner ziel, van in mijn hart levendige gevoelens van Geloof, Hoop en Liefde te printen als ook een waar leedwezen over mijne zonden en het vast voornemen van mij te beteren; terzelfer tijd aanschouw ik in mijn eigen met diepe aandoening en groote droefheid Uwe vijf wonden terwijl ik voor mijne oogen hoorde, o goede JEZUS, hetgeen de profet David reeds in uwen mond plaatste : «ZIJ HEBBEN MIJNE HANDEN EN VOETEN DOORBOORD EN AL MIJNE BEENDEREN GETELD.»

(P's. 21. 17. 18.)

Jesus! † Maria! † Joseph!

»Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt; die Krone der Gerechtigkeit ist mir hinterlegt“.

(2. Tim. 4, 7.)

»Eine Ehrenkrone ist das Alter; auf dem Wege der Gerechtigkeit wird sie gefunden“.

(Sprüchw. 16, 31.)



Zum christlich-frommen Andenken

an den wohlachtbaren Herrn

Heinrich Joseph Hubert Hanssen,

Hauptlehrer a. D.

Geboren zu RIMBURG am 24. August 1829, starb er daselbst, mehrmals versehen mit den hl. Sakramenten, am Feste Mariä Verkündigung 1912, im gesegneten Alter von 83 Jahren.

Der Hingeschiedene war ein überzeugungstreuer Katholik; ein Mann festen, lebendigen Glaubens. Gottesfürchtig war er und rechtschaffen. Er liebte Gottes Wort und sein Gesetz, übte sie pünktlich und prägte sie sorgsam, durch Lehre und Tat, in Geist und Herz seiner Kinder. Er lebte aus dem Glauben.

Eifriger Förderer der Verehrung Mariens,

betätigte er sich, seit deren Errichtung, als Zelateur der Bruderschaft U. L. Frau vom hl. Herzen zu Sittard.

Auf die Fürbitte der Gottesmutter setzte er auch in seinen letzten Tagen sein unerschütterliches Vertrauen. Mit Gewissheit sagte er: „Am Samstag wird Maria mich holen, und ist es des Herrn Wille noch nicht, dann vertraue ich, dass die liebe Mutter mich an Ihrem Festtage zu sich nimmt“.

Sein Wunsch hat Maria erfüllt!

Er war ein treusorgender Vater und Gatte, und die Liebe, die er ihnen widmete, schloss die Liebe zu Gott nicht aus.

Sein biederer Charakter erwarb ihm die Achtung seiner Mitbürger. Um seiner Weisheit holte man sich Rat und Auskunft bei ihm; Hilfreich war er für Alle, auch für die, welche seine Freunde sich nicht nannten. Daher ist seine Erinnerung unvergänglich, weil er bekannt bei Gott und bei den Menschen.

Sein Leben war gerecht, sein Richter möge sein Lohn sein!

Helfe ihm dazu die Fürbitte seiner Kinder und der Gläubigen, das Gebet eines bevorzugten Sohnes und einer Ordensschwester, auf dass er bald eingehe in

Gottes ewigen Frieden.